

fähr 2400 Verse, also fast ein Drittel des gesammten Werkes und sind nicht der Vita des Bardo entnommen.

Unselbständig sind darin zunächst die Berichte über den Sachsenkrieg und über einige deutsche Ereignisse des Jahres 1076¹. Seine Ausführungen darüber entsprechen ganz genau der Erzählung Bonizo's²; auch er bringt die Namen der drei mit dem Könige verbündeten Herzoge, Rudolf von Schwaben, Welf von Baiern und Gottfried von Lothringen³, die Bonizo überliefert. Auch zu der Erzählung von der Sinnesänderung der deutschen Fürsten zu Gunsten des Papstes⁴ im Laufe des Jahres 1076 hat Rangerius den Bericht des Bonizo⁵ benutzt.

Bei allen anderen Abschnitten, die nicht auf die Vita des Bardo zurückgehen, lässt sich eine Benutzung anderweitiger Quellen nicht nachweisen. Sie sind daher als selbständige Arbeiten des Verfassers anzusehen. Am ehesten liesse sich noch behaupten, bei der Erzählung über das Schisma des Cadalus⁶ sei Bonizo benutzt worden. Aber dieser Annahme stehen so viele Abweichungen entgegen⁷, und vor allem ist der ganze Bericht so allgemein und unklar gehalten und enthält so viele Unrichtigkeiten, dass man zu der Ueberzeugung kommt, Rangerius habe hier nur wiedergegeben, was man zu seiner Zeit oder in seiner Jugend in Lucca über die Vorgänge beim Schisma des Cadalus gewusst hat. Es ist dabei hervorzuheben, dass man in Lucca über den allgemeinen Verlauf der Dinge besser unterrichtet sein konnte, als anderswo, weil man der Sache Alexanders II., der doch Bischof von Lucca gewesen war und es auch während seines Papstthums blieb, ein grösseres Interesse entgegenbrachte.

1) Auch hier fällt R. wieder in einen chronologischen Irrthum, indem die Flucht des Königs aus Sachsen (1073) und die im Jahre 1075 geschehene Niederwerfung des sächsischen Aufstandes in das Jahr 1076 verlegt (V. 2914 ff., S. 103 f.). 2) S. 606. 3) V. 2918 ff. (S. 103 f.). 4) V. 3110 ff. (S. 109 f.). 5) S. 609. 6) V. 63—295 (S. 5—12). 7) Rangerius berichtet nichts von der Kaiserin Agnes, die doch damals eine Hauptrolle gespielt hat und von Bonizo natürlich erwähnt wird (S. 594 f.). Ferner fehlen bei ihm die Verhandlungen zwischen Anno von Köln und Alexander II., die bei Bonizo einen ziemlich breiten Raum einnehmen (S. 596). Endlich erwähnt Rangerius nichts von dem Concil zu Mantua, 1064 (bei Bonizo S. 596), oder vielmehr er berichtet nur, dass Anno zu Füssen Alexanders für sich und den König um Verzeihung gefleht habe, eine Scene, von der Rangerius wahrscheinlich angenommen hat, dass sie auf dem Concil zu Mantua stattgefunden habe. Es ist jedoch auch möglich, dass Rangerius hier die Reise Anno's nach Italien vom Jahre 1068 im Sinne gehabt hat, von der die *Annal. Altah. maior.*, SS. XX, 818, sprechen.